



Die Auszeichnung »Bibliothek des Jahres« des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (dbv), die mit Unterstützung der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bäckerius vergeben wird, ist der einzige nationale Bibliothekspreis in Deutschland. Sie wird in diesem Jahr zum elften Mal verliehen und ist mit 30.000 Euro dotiert.

Die einwöchige, bundesweite Aktionswoche »Treffpunkt Bibliothek« findet bereits zum dritten Mal statt, um die vielfältigen Angebote von Bibliotheken besser im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu verankern. »Treffpunkt Bibliothek« wird unterstützt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie von zahlreichen Sponsoren, Medienpartnern und prominenten Aktionspaten und koordiniert vom Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv).

TREFFPUNKT BIBLIOTHEK
Information hat viele Gesichter

Festakt zur Preisverleihung
Bibliothek des Jahres 2010
an die Bibliothek der Universität Konstanz



aus der Zeitung „Südwestumschau“ vom 29.10.2010

SÜDWESTUMSCHAU

Preisgekröntes Labyrinth

Uni Konstanz hat die „Bibliothek des Jahres“ – Zwei Millionen Bücher frei zugänglich

In der Uni-Bibliothek in Konstanz stehen zwei Millionen Bücher und Zeitschriften. Jeder kann sie einsehen, rund um die Uhr. Wegen dieses einzigartigen Services ist sie „Bibliothek des Jahres“ geworden.

PETRA WALHEIM

Konstanz. Am Haupteingang zum Buchbereich steht ein Gerät, das einem Kaugummi-Automaten ähnelt. Allerdings steht auf dem Schild „Ohrstöpsel“. Für einen Euro können sich Studierende, Wissenschaftler und Besucher in der Universitäts-Bibliothek Konstanz Ruhe verschaffen. Dabei sind die Stöpsel meist gar nicht nötig. Während im vorgelagerten Informationsbereich geschäftiges Treiben herrscht, breitet sich in den gefühlt endlosen Fluren entlang der Bücherregale konzentrierte Ruhe aus und das tags wie nachts. Die Bibliothek ist von Montag bis Freitag rund um die Uhr geöffnet, samstags-, son- und feiertags jeweils weitere 14 Stunden. „Wir haben vielleicht vier Tage im Jahr geschlossen“, sagt Petra Hätscher, die Direktorin der Bibliothek.

Das ist nur eine der Besonderheiten der Uni-Bibliothek Konstanz. Eine weitere ist, dass die zwei Millionen Bücher und Zeitschriften systematisch nach Fächern geordnet und für jeden frei zugänglich sind. Jeder, der ein bestimmtes Buch lesen möchte, kann in die Bibliothek gehen und sich das Regal mit dem Buch suchen. Er kann es herausnehmen, darin lesen und – wenn er Mitglied ist – es ausleihen. In einer Stadtbücherei ist das selbstverständlich, in einer wissenschaftlichen Bibliothek ungewöhnlich. „Diese Kombination aus Freihand-Bibliothek und den großzügigen Öffnungszeiten ist bundesweit einmalig“, sagt Hätscher. Dafür haben sie und ihre 120 Mitarbeiter nun die Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“ entgegennehmen dürfen.

Konstanz hat sich gegen sieben andere Bibliotheken durchgesetzt. „Den Ausschlag hat unsere konse-

Zeitschrift oder den wissenschaftlichen Text herausuchen, den sie brauchen. Sie bestellen das Gewünschte, und Mitarbeiter der Bibliothek suchen es heraus. Nicht so in Konstanz. Da sitzen die Studierenden an langen Tischen oder in ruhigen Nischen, in Gruppenarbeitsräumen oder an Computer-Arbeitsplätzen – und daneben stehen die Bücher. „Das ist toll, wenn man sich das, was man an Materialien braucht, gleich holen kann“, sagt ein Jurastudent.

Die Frage, wie lange es gedauert hat, bis er sich in diesem Bücher-Labyrinth zurecht gefunden hat, beantwortet er mit einem Stöhnen. „Schon einige Zeit“, sagt er. Doch die Studierenden werden nicht allein gelassen. Zum Service gehört ein ausgefeiltes Beratungssystem. Dabei lernen die Studierenden die Bibliothek kennen, vor allem aber,

Zum Service gehört ein ausgefeiltes Beratungssystem

wie sie darin und auch in den Tiefen der elektronischen Bibliothek das finden, was sie für ihr Studium brauchen. „Wir bieten Kurse zur Informationskompetenz an“, sagt Hätscher. Die Studierenden lernen, effizient zu recherchieren, das, was sie finden, richtig zu bewerten und zu verarbeiten. „Das steigert die Lern- und Schreibeffizienz.“

Die Idee sei, Wissenschaftler bei Forschung und Lehre zu unterstützen und Studierenden ein effizientes Arbeiten zu ermöglichen. „Dafür stellen wir die Räume und Materialien zur Verfügung.“ In Konstanz wird das Angebot intensiv genutzt. „Die Bibliothek wird immer mehr zum Ort des gemeinsamen Lernens“, sagt die Direktorin. In ausgewiesenen Räumen könnten sich die Studierenden auch austauschen.

Für das Konzept gab es die Auszeichnung und 30 000 Euro Preisgeld. „Dafür werden neue Möbel und eine bessere Ausstattung gekauft, damit der Aufenthalt in der Bibliothek noch angenehmer wird.“

Uni-Bibliothek Konstanz: „Konsequente Dienstleistungs- und Kundenorientierung“.
Foto: Petra Walheim

Die Universitäts-Bibliothek Konstanz

Die Uni-Bibliothek öffnet montags um 8 Uhr und schließt freitags um 23 Uhr. Samstags, son- und feiertags ist sie jeweils von 9 bis 23 Uhr geöffnet. Wochentags sind Mitarbeiter der Bibliothek von 8 bis 23 Uhr verfügbar, danach kontrolliert ein Wachdienst das Geschehen, und es ist nur noch ein Ausgang geöffnet.

Seit Jahren belegt die Uni-Bibliothek in Konstanz in einem bundesweiten Leistungsvergleich für wissenschaftliche Bibliotheken, dem so genannten Bibliotheks-Index (Bix), initiiert von der Bertelsmann-Stiftung und dem Deutschen Bibliotheksverband, vordere Plätze: in den Jahren 2004 bis 2007 jeweils den 2. Platz, in den Jahren 2008, 2009 und 2010 jeweils den 1. Platz in der Kategorie der einschlägigen Unibibliotheken, wal

quente Dienstleistungs- und Kundenorientierung gegeben“, sagt die Direktorin. Alles sei darauf ausgerichtet, was die Studierenden, Wissenschaftler und unfremden Besucher für ihre Arbeit brauchen. Ein Punkt sind die nächtlichen Öffnungszeiten: „Zwischen 23 und 8 Uhr sind oft bis zu 100 Leute da“, sagt Petra Hätscher, an den Wochenenden bis zu 700 Personen.

In vielen Unibibliotheken ist es so, dass Studierende und Wissenschaftler im Katalog das Buch, die

Quelle Mannheimer Morgen vom 09.07.2010
 Seite 28
 Ausgabe Gesamtausgabe
 Ressort Kultur
 Quellrubrik Mannheimer Morgen



Südwesten an der Spitze...

Südwesten an der Spitze
 Stuttgart. Drei Hochschulbüchereien in Baden-Württemberg belegen erste Plätze beim Index 2010 des Deutschen Bibliotheksverbands. Sieger sind in den entsprechenden Kategorien die Universitätsbibliotheken Konstanz und Heidelberg sowie die Bücherei der Fachhochschule Konstanz. Das teilte das Wissenschaftsministerium gestern in Stuttgart mit. Auch drei öffentliche Bibliotheken im Südwesten belegen Spitzenpositio-

nen: Abtsgmünd (Ostalbkreis), Biberach und Göppingen. Der Bibliotheksverband bewertet bundesweit die Leistungen von wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken in mehreren Kategorien. dpa

Brückenstreit in Regensburg
 Regensburg. Die Weltkulturerbestadt Regensburg streitet sich mit Denkmalschützern um den Bau einer Omnibusbrücke am Rande der Altstadt. Die Stadt hat für die Unesco ein Gutachten zur

Machbarkeit von zwei Brücken erstellen lassen. Die Experten der Weltorganisation sollen auf ihrer Tagung von 25. Juli an entscheiden, ob die Neubauten mit dem Welterbe-Titel vereinbar sind. Hintergrund für die Neubaupläne ist die Sperrung der fast 900 Jahre alten Steinernen Brücke für den Busverkehr vor zwei Jahren. dpa

Pressemeldung der dpa

Preisverleihung

Konstanzer Unibibliothek ausgezeichnet

Von dpa/lsw, aktualisiert am 24.10.2010 um 13:58



Zwei Studentinnen arbeiten in der Bibliothek der Universität in Konstanz am Bodensee. Die "Zeit"-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius haben ihr den mit 30.000 Euro verbundenen Titel "Bibliothek des Jahres" verliehen. Foto: dpa

Konstanz - Die Konstanzer Universitätsbibliothek ist am Sonntag mit dem Titel „Bibliothek des Jahres“ 2010 ausgezeichnet worden. Die Verleihung des mit 30.000 Euro dotierten Preises bildet zugleich den Auftakt zur bundesweiten Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“ des Deutschen Bibliotheksverbands. Dabei informieren die Büchereien über ihre Angebote und stellen ihre Besonderheiten der Öffentlichkeit vor. Schwerpunkt sind neue Medien.

Der Preis des Deutschen Bibliotheksverbands und der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius würdigt vor allem die Dienstleistungsbereitschaft und Kundenfreundlichkeit der Konstanzer Hochschulbibliothek. Sie ist seit 2001 Tag und Nacht geöffnet und damit bundesweit Vorreiter. Charakteristisch seien auch die individuelle Beratung der Studierenden und Wissenschaftler sowie der Schulung der Nutzer, hieß es in der Begründung der Jury.